

Bild:



W-Fragen:

-Wer: Newt, Taylor, Bill Baker, George Baker, Eric

-Was: Newt wacht in einer Sandwüste auf und weiß nichts außer seinem Namen. Er hat nichts zu Trinken oder Essen.

-Wie: Das weiß er selber nicht und versucht zu überleben, wobei ihm einige Zufälle helfen.

-Warum: Um zu überleben.

-Mit welchen Folgen: Er bringt einen Straftäter hinter Gitter

Wann: Gegenwart.

Wo: In einer Wüste nahe Südafrika.

Grober Ablauf: Newt wacht in einer Wüste auf und weiß nichts mehr außer seinem Namen. Ohne Wasser oder Essen kämpft er sich durch die Wüste. Einige Zufälle helfen ihm dabei und schließlich kommt er völlig ausgehungert und ermüdet in einer Stadt an und sucht sich bei einem ihm empfohlenen Biochemiker, der auch noch Arzt ist. Dieser entdeckt einen Mikrochip hinter seinem Ohr, welcher Newt Gedächtnis blockiert. Doch wer hat ihm den Chip eingesetzt...

Geschichte:

Es war heiß. Sehr heiß. Die Sonne blendete und ich erkannte nichts. Langsam gewöhnten sich meine Augen an das Licht und ich kam zu mir. Halt! Wo war ich? Oder viel wichtiger: wie bin ich hier her gekommen? Ich versuchte mich zu erinnern, doch da war nichts. Einfach gar nichts. Ich bekam Panik. Ich war mitten in der Wüste und erkannte nirgendwo Zivilisation oder ähnliches. Mein Herz schlug immer schneller und die Angst lähmte mich als ich versuchte mich zu erinnern. Doch da war nichts. Nur ein Name: Newt. War das mein Name? Ich fand eine altmodische Armbanduhr an meinem linken Handgelenk, doch sie verriet mir auch nicht mehr. Ich tastete meine Hosentaschen ab, doch sie waren leer. Oder? Nein da war ein Stück Papier. Ich holte es mit angehaltenem Atem hervor und betrachtete es angespannt: Es war die Kopie einer Visitenkarte. Die Schrift war stark verblasst und das Papier zerknittert. Mit einiger Konzentration entzifferte ich einen Teil der Karte: Dr. Bill Baker Biochemie und Arzt. Bei Problemen helfe ich gerne. Bakerstreet 23a. Kapsta.. Den Rest konnte man nicht mehr lesen, aber Moment! Kapstadt? Kapstadt! War ich in Südafrika? Von der Temperatur würde es passen es waren mindestens 35°C. Langsam beruhigte ich mich und überprüfte meine Lage. Träumte ich vielleicht? Nein, dafür war alles zu real, zu detailliert und zu echt. Was war das hier also? Keine Ahnung. Was machte ich hier? Auch keine Ahnung. Und dann traf es mich wie ein

Schlag: Ich hatte nichts zu trinken oder zu essen. Das musste ich erst mal verdauen. Scheiße. Ich war verloren. Ich verlor mein Gleichgewicht und setzte mich wieder. Der Schweiß lief nur so über mein Gesicht. Langsam verzweifelte ich. Was tun? Ich hatte keine Chance. Theoretisch war ich schon tot. Nein, so durfte ich nicht denken, ich hatte eine immer kleiner werdende Chance, um so länger ich hier sitzen blieb. Ich musste nur losgehen. Doch in welche Richtung? Ich hatte eine Idee: Ich würde nach Westen gehen, da Kapstadt wenn im Westen von der Wüste liegt. Dann musste ich nur noch herausfinden wo Westen ist. Also nahm ich meine Uhr richtete sie zur Sonne und dann...; ja, da musste Norden sein, also da Westen. Perfekt, die Straße verlief von Westen nach Osten. Also ging ich los, nach Westen. Die ersten Stunden verliefen glatt, doch ich hatte das Gefühl einfach nicht weiter zu kommen. Die Landschaft änderte sich kaum und ich wurde immer durstiger. Bisher war kein Auto vorbei gekommen und ich hatte auch sonst noch nichts Lebendiges gesehen. Doch langsam aber sicher verdurstete ich. Meine Kehle war wie ausgedörrt und mich verließ meine Kraft. Meine Beine fühlten sich an wie Betonpfeiler und meine Sicht verschwamm. Plötzlich fing alles an sich zu drehen. Ich musste mich setzen. Nichts ging mehr. Der Sand erschien mir wie eine bequeme Alternative zu einem Bett...langsam wurde alles dunkel und ich wogte mich in den totbringenden Schlaf, es war mir egal zu sterben, ich hatte eh keine Erinnerung. Doch da war doch bestimmt jemand der mich vermisste. Warum

kämpfe ich nicht um mein Leben? Weil es nicht mehr geht sagte eine Stimme in meinem Kopf. Ich dachte endgültig es wäre vorbei und wogte mich in den Tod..., doch halt! Was war das? Eindeutig! Motorengeräusche! Oder bildete ich mir das nur ein? Ich hob meinen Kopf und öffnete meine Augen: Da war tatsächlich ein Auto! Ein alter PickUp. Er ist wohl mal orange gewesen, doch die Farbe blätterte an den meisten Stellen schon ab, wodurch er eher tarnfarbend-braun erschien, was hier ein bisschen fehl am Platz wirkte. Ich quälte mich zurück auf die Beine – was, unter uns gesagt, anstrengender war als ich dachte- und fing wie wild an mit den Armen zu winken, bis ich kapierte, dass der Fahrer mich wohl kaum übersehen konnte. Also wartete ich bis er anhielt –und stellte als erstes verwundert fest, dass es eine sie war. Um die 16 Jahre alt mit roten Haaren und einer leicht schiefen Stupsnase. Aber warum sollte es auch keine sie sein? Ich hatte mich nur irgendwie darauf eingestellt, dass es ein Mann sein müsste, aber schließlich fragte sie dann, ob ich mitfahren wollte. Und ob ich mitfahren wollte! Ich war fast am Verdursten! Ich bejahte sofort und ließ mich auf dem Beifahrersitz nieder. Sie bot mir etwas zu Trinken an und ich nahm die kühle Flasche wortlos und dankbar entgegen. Sie sagte ich könne alles haben und ich sog die Flasche in einem Zug leer. Wie gut das tat! In dem Moment ließ sie den Motor an und fuhr los. „Ich heiße übrigens Newt.“ „Oh entschuldige, ich heiße Taylor, wie bist du überhaupt hier hingekommen, so total alleine und ohne

Wasser?“ Also erzählte ich meine Geschichte und ließ kein Detail aus. Als ich fertig war starrte sie mich ungläubig an, doch anhand der gegebenen Umstände glaubte sie mir schließlich. „Warum fährst du eigentlich schon Auto?“ „Ach das macht hier jeder, und sowieso: Wer sollte auf dieser 350 Km Strecke schon zur Kontrolle stehen?“ „350 Km?! Und wie weit müssen wir noch?“ „Circa 80.“ Eine kurze Gesprächspause entstand und daraufhin hin stellte sie das Radio an. Sie erklärte, dass es hier nur diesen einen Sender gäbe und der nun auch besser wäre als gar keiner. 20 Minuten später war ich anderer Meinung: Der Sender klimperte dauerhaft nur irgendwelche gesanglose Stücke aus der Romantikzeit. Romantikepoche. An solche Detail konnte ich mich sehr gut erinnern, aber auch nicht wo ich das gelernt hatte oder wer mir das beigebracht hatte. In der Ferne konnte man langsam die ersten Anzeichen von einer Stadt entdecken. Taylor erklärte, dass diese Stadt Kapstadt war. Irgendwie überraschte mich das jetzt auch nicht mehr. Sie fragte ob ich ein spezielles Ziel hätte. Hatte ich das? „Nein.“ „Möchtest du vielleicht zu diesem Dr. Baker, das würde glaube ich auf meinem Weg liegen?“ „Ja, ich glaube das ist eine gute Idee.“ 10 Minuten später verabschiedete ich mich von Taylor und ging auf das große Haus zu. Ich klingelte. Der Klingelton hörte sich an wie eine alte Frau die zum Essen ruft. Niemand öffnete die Tür, also drückte ich noch mal auf den Knopf. Endlich öffnete ein gut aussehender Mann. Er hatte kurzgeschorene graue Haare, ein Doppelkinn,

blaue Augen und harte Züge. Er war schlank, trainiert und sah dennoch recht nett aus. Ich sagte Hallo, ich bin Newt, was mir irgendwie blöd vorkam. Er fragte was ich denn wollte und somit zeigte ich ihm die Karte. Als er das zerknitterte Stück Papier sah, wurde er plötzlich ganz bleich und sagte trocken: „Komm rein, hier draußen können wir das nicht besprechen.“ Ich betrat das Haus, welches innen trotz der warmen Temperatur angenehm kühl war. Er wies mich in den nächsten Raum, offenbar das Wohnzimmer. Es war modern eingerichtet, doch hatte rein gar nichts Dekoratives oder weiter Einladendes an sich. Wir setzten uns gegenüber an einen Marmortisch und dann wollte er wissen, wie ich heiße und woher ich die Karte hätte. Ich seufzte und fing schließlich an meine Geschichte zu erzählen. Er hörte aufmerksam zu und schien alles sofort zu verstehen. Als ich fertig war, saßen wir erst einmal einen Moment schweigend dort. „Ich denke du möchtest wissen, warum du dich an nichts erinnerst und sowieso was alles soll, habe ich recht?“ Er schien keine Antwort zu erwarten, denn er redete einfach weiter: „Bist du Rechts- oder Linkshänder?“ „Rechts, warum meinen sie?“ „Erst mal duzen wir uns. Der Grund warum du dich an nichts erinnerst müsste hinter deinem rechten Ohr sein, es müsste ein kleiner Knubbel oder etwas in der Art sein, stimmt `s?“ Ich fühlte hinter meinem Ohr und... tatsächlich, da war eine kleine Ausbeulung, etwa so groß wie ein Centstück, an einer Seite abgerundet, an der anderen eckig. Ich hatte es gar nicht bemerkt, aber wie auch? „Die

Visitenkarte ist NICHT meine, damit das klar gestellt ist.“ „Wessen ist es dann?“ „Warte... komm mit er müsste bald bemerken, dass du hier bist.“ „Warte bitte, wer denn?“ „Erkläre ich unterwegs, es ist zu gefährlich hier zu bleiben. Komm jetzt.“ Er zog mich in den Keller und dort traute ich meinen Augen nicht: er hielt sein Auge vor einen Iris-Scanner, gab einen 8-stelligen PIN ein und daraufhin fuhr ein Teil der Wand, welche mir zur linken war, nach hinten und dann zur Seite. Die Wand war um einiges dicker als ich bei der Leichtigkeit mit der sie sich geöffnet hatte gedacht hatte. Mir klappte der Kiefer herunter, als sich dahinter einen langen Gang sah, der anscheinend kein Ende nahm. Dazu stand ein alter Militärjeep in einer Aussparung in der Wand. Er war schon dabei einzusteigen, doch dann fasste ich mich wieder und stieg neben ihm ein. „Niemand außer drei Leuten und nun dir kennt diesen Gang. Aber erstmal: Mein Name ist George Baker und auch nicht Dr. Bill ist naja, er ist mein Bruder. Um es kurz zu halten: Wir haben uns vor ca. 20 Jahren zerstritten, da er früher viele Experimente am menschlichen Gehirn gemacht hat und versucht hat es zu kontrollieren. Anfangs waren seine Versuche harmlos und er hat Freiwilligen nur solche Sensoren auf den Kopf geklebt und ich habe ihm geholfen. Doch dann fing er an auf anderen Kontinenten Jugendliche zu entführen und hat sie dann heimlich operiert. Irgendwann nach vielen missglückten Versuchen gelang ihm der Durchbruch und er hatte es geschafft einem Jungen wie dir das gesamte persönliche

Gedächtnis zu blockieren. Als ich das herausfand, wollte ich es einfach nicht glauben und bin ein paar Tage später zur Polizei gefahren und habe ihn verraten. Bei der Polizei hat mir niemand geglaubt und somit landeten wir zwei oder drei Wochen später vor dem Gericht, doch da er alles in einem so gut wie unauffindbaren Keller gemacht hatte, fand der Durchsuchungsbeschluss nichts und der Richter erklärte mich für „nicht ganz richtig im Kopf“. Ich weigerte mich strikt zu irgendeiner blöden Behandlung zu gehen und mein Bruder gewann den Prozess. Ich lebte einfach weiter und ließ mir nichts weiter anmerken, da ich dachte mein Bruder wäre abgeschreckt und würde aufhören. Er zog bei mir aus, was auch die Adresse auf der Visitenkarte erklärt und siedelte sich in Johannesburg an. Bis heute habe ich kaum etwas wieder von ihm gehört und weiß nur, dass er am südlichsten Punkt Afrikas lebt. Wir fahren jetzt zu meinem Anwalt von damals, der mir geglaubt hat und du bist der lebende Beweis dafür, dass ich Recht hatte.“ Wir schwiegen eine Weile. „Wow“, sagte ich daraufhin. „Ja, schon eine interessante Geschichte, nicht?“ „Ja das ist sie wohl.“ „Aber wie werde ich den Chip wieder los?“ Bill wird wahrscheinlich gezwungen werden, ihn dir wieder herauszunehmen. So wir sind da, folge mir. Wundere dich nicht, sobald wir den Tunnel betreten hatten wurde er informiert, also wird er wahrscheinlich hier in der Nähe warten.“ Wir gingen Richtung Ausgang, als plötzlich ein Mann aus dem Dunkeln auftauchte. Er hatte Ähnlichkeit mit

George, und dann realisierte ich es in einem Moment: Vor mir stand Bill Baker, mit einer Kalaschnikow im Anschlag. Mir blieb der Atem stehen und mein Herz rutschte zwei Meter tiefer. Ich dachte, es wäre geschafft und alles würde gut werden. Naja, falsch gedacht. Haha... toller Sarkasmus. Daraufhin fing Bill mit harter Stimme an zu sprechen: „Und ihr habt geglaubt ich würde mein Testobjekt nicht dauerhaft überwachen, mmh? Ich kann ihn binnen Sekunden orten und war die ganze Zeit in Kapstadt. Ich bin schon vor Stunden hergekommen und habe gewartet. Ihr habt verloren.“ Aus dem Augenwinkel nahm ich eine kleine Bewegung wahr. Bildete ich mir das nur ein oder war hier unten noch jemand anderes? Meine Befürchtung wurde schlagartig bestätigt, als jemand Bill von hinten eine Schaufel auf den Kopf schlug und er einfach zusammen klappte. „Eric! Was bin ich froh dich zu sehen!“ Das musste der Anwalt sein. Er war etwas mager und sah nicht sonderlich gut aus, machte aber einen sehr intelligenten Eindruck. Wir gingen hoch in das riesige Haus des anscheinend ebenfalls reichen Anwalts Eric. Ich erzählte zum dritten Mal meine Geschichte und nachdem George Bill gefesselt hatte, fügte er den Rest hinzu. Danach ging alles ganz schnell: Eric rief bei dem Richter von damals an, erklärte alles und danach die Polizei, welche Bill mitnahm. Ich musste noch am selben Tag mit in das Gericht und Bill wurde zu 17 Jahren Haft auf Bewährung verurteilt, nachdem er mir den Chip entnehmen musste. Mir flossen direkt alle Erinnerungen durch den

Kopf und ich wollte sofort zurück nach England(wo ich eigentlich wohne), was George möglich machte. Meine Familie hatte mich für tot gehalten, doch nach ein paar Wochen fing der Alltag wieder an. Schade eigentlich. Doch, naja in dreieinhalb Wochen sind Sommerferien in denen wir George besuchen werden. Und darauf kann ich mich dann doch wieder freuen.

The End